Die GmbH & Co. KG

Ein Überblick

Stand: Mai 2025

Inhaltsüberblick

A. Gründung der GmbH & Co. KG

B. Vertragsgestaltung

C. Haftungsrisiken für Gesellschafter und Geschäftsführer

D. Steuern

E. Optimaler Konzernaufbau

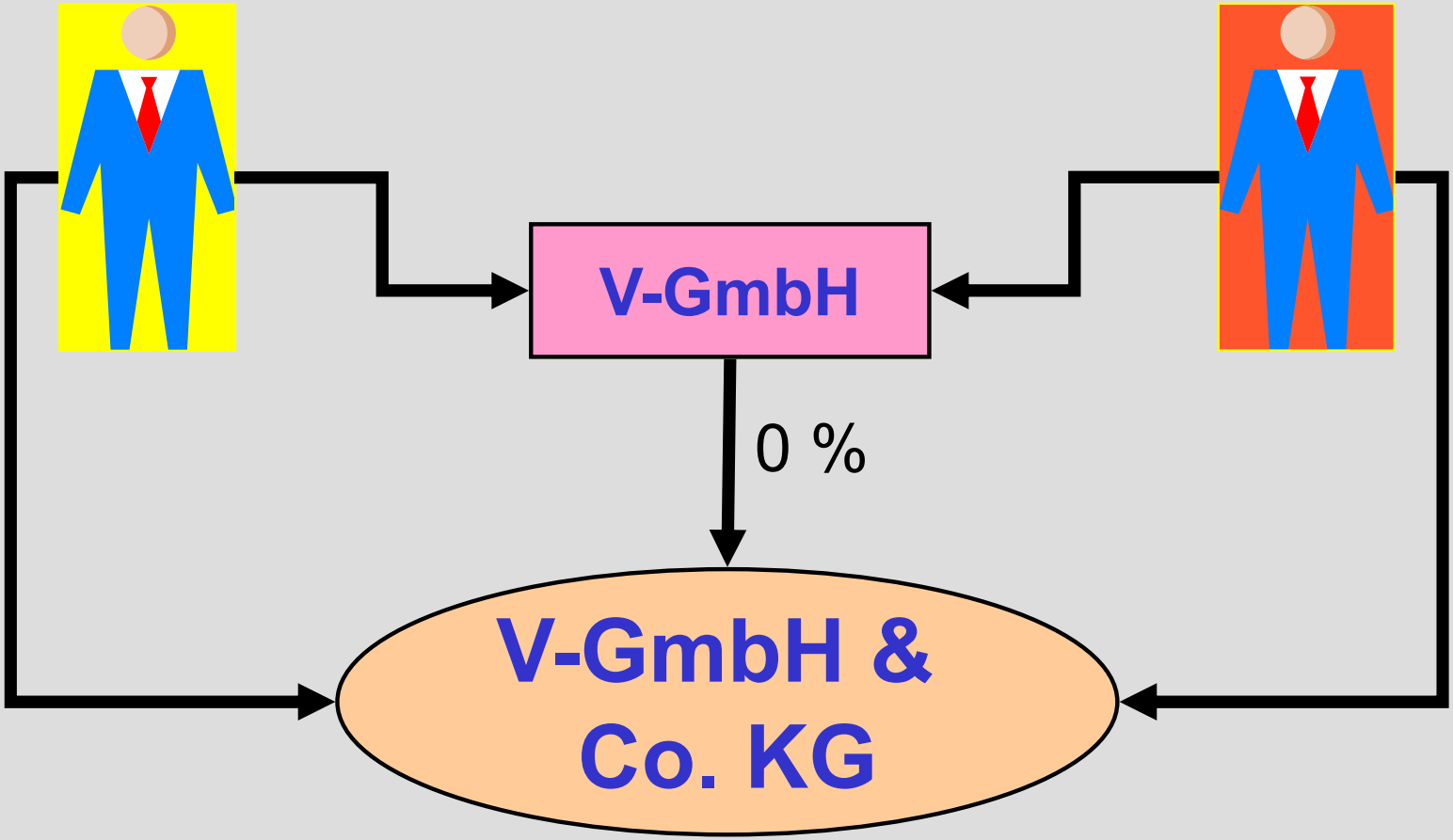
F. Vor- und Nachteile der GmbH & Co. KG

A. Gründung der GmbH & Co. KG
1. Entstehung

Neugründung		Eintritt		Umwandlung
GmbH	KG	OHG	KG	
- notarieller Gesell-schafts-vertrag - Kapitalauf-bringung - Geschäfts-führer-bestellung - Anmeldung - Eintragung	- Vertrag zw. (Vor) GmbH und Komman-ditist - gemeinsamer Gesellschafts-zweck - Regelungen ü. Geschäfts-führung, Stimmrecht, Gewinnver-teilung	- Vertrag über Eintritt d. GmbH - GmbH wird Komple-mentär - Bisherige Gesell-schafter werden Komman-ditisten	- Vertrag über Eintritt d. GmbH - GmbH wird Komple-mentär - Bisherige Komple-mentär wird Komman-ditisten	- Formwechsel einer GmbH - Verschmelzung verschiedener Gesellschaften

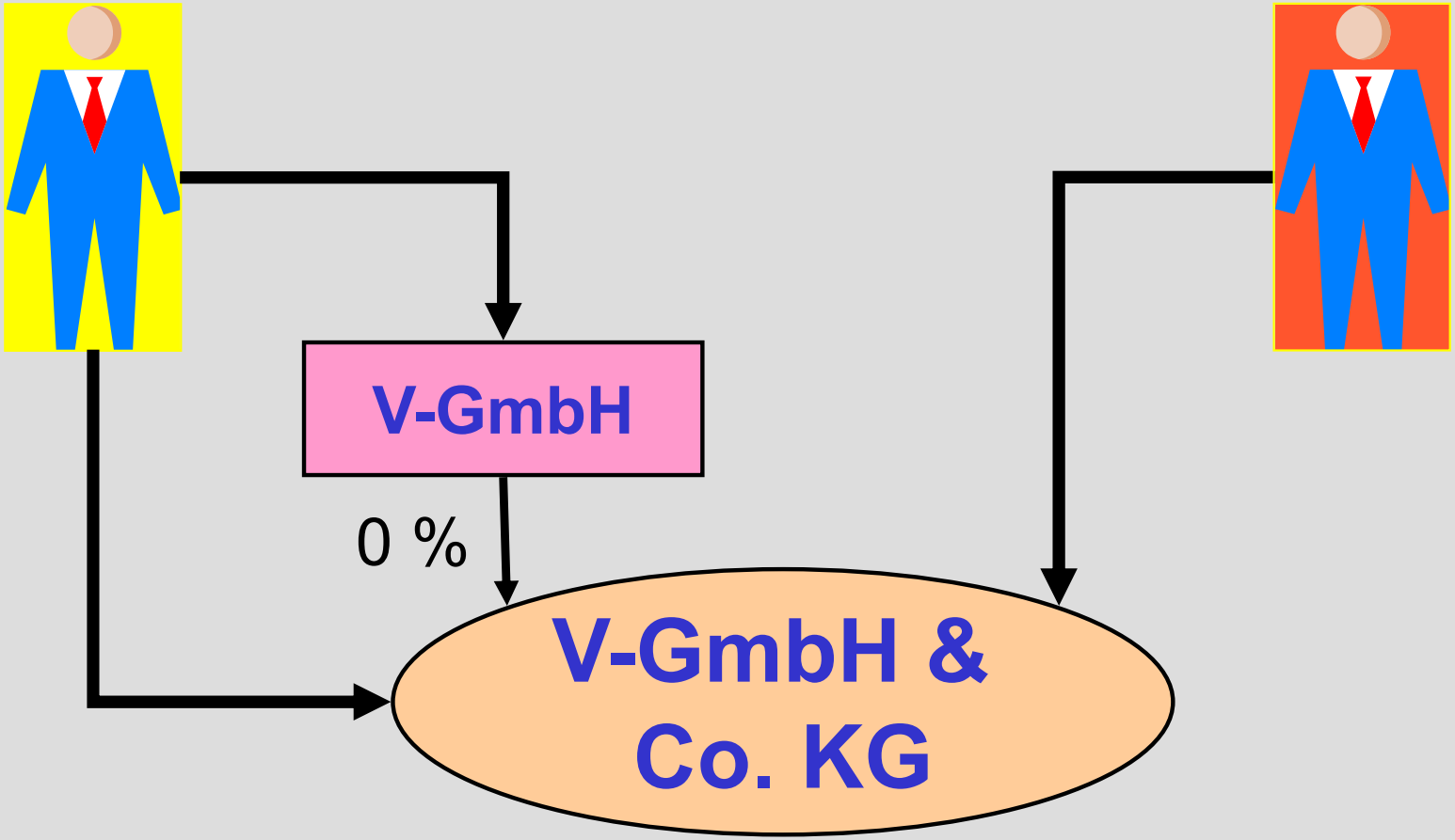
A. Gründung der GmbH & Co. KG
2. Beteiligungsverhältnisse

Personengleiche (echte) GmbH & Co. KG



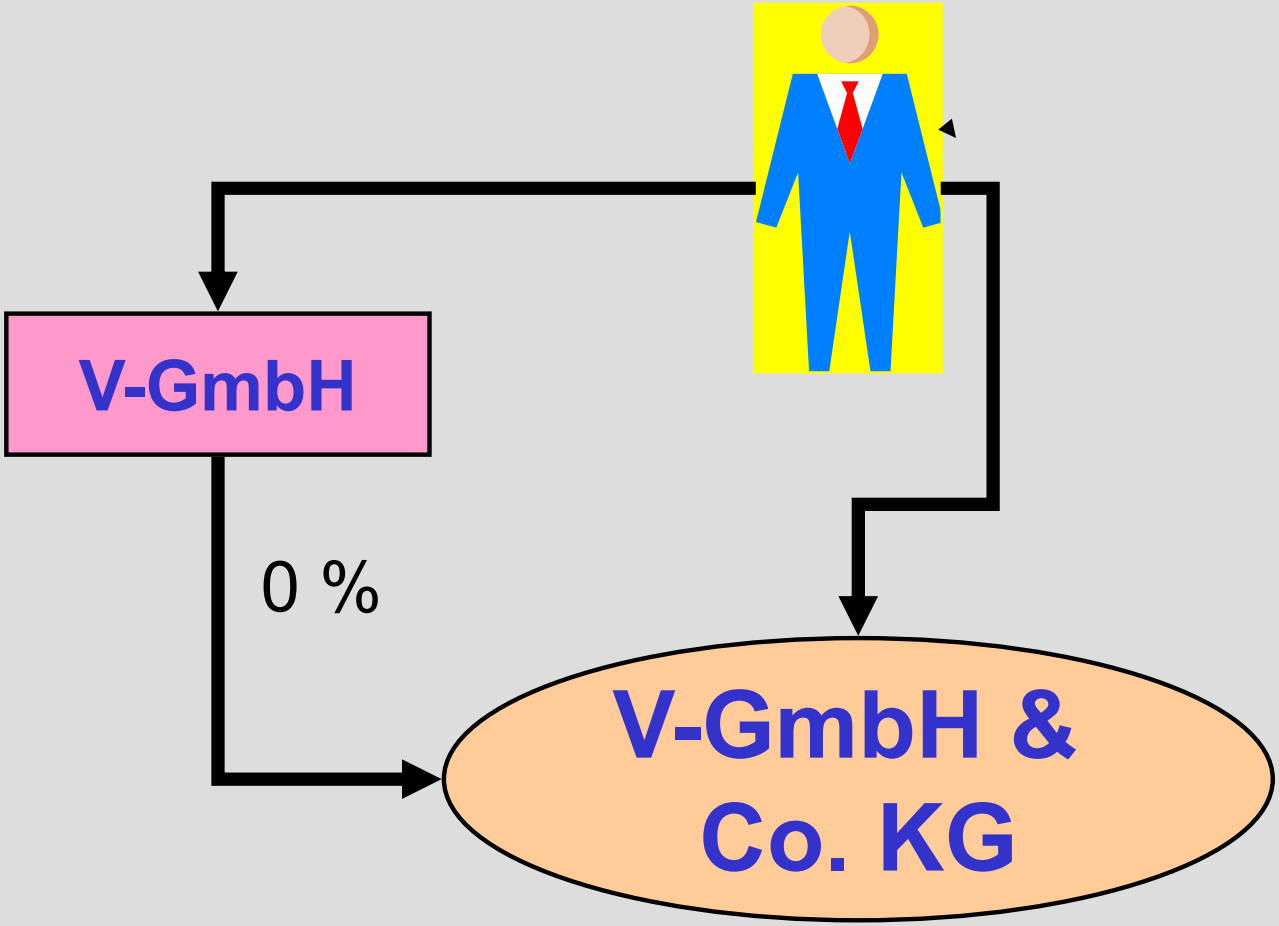
A. Gründung der GmbH & Co. KG
2. Beteiligungsverhältnisse

Nicht-personengleiche GmbH & Co. KG



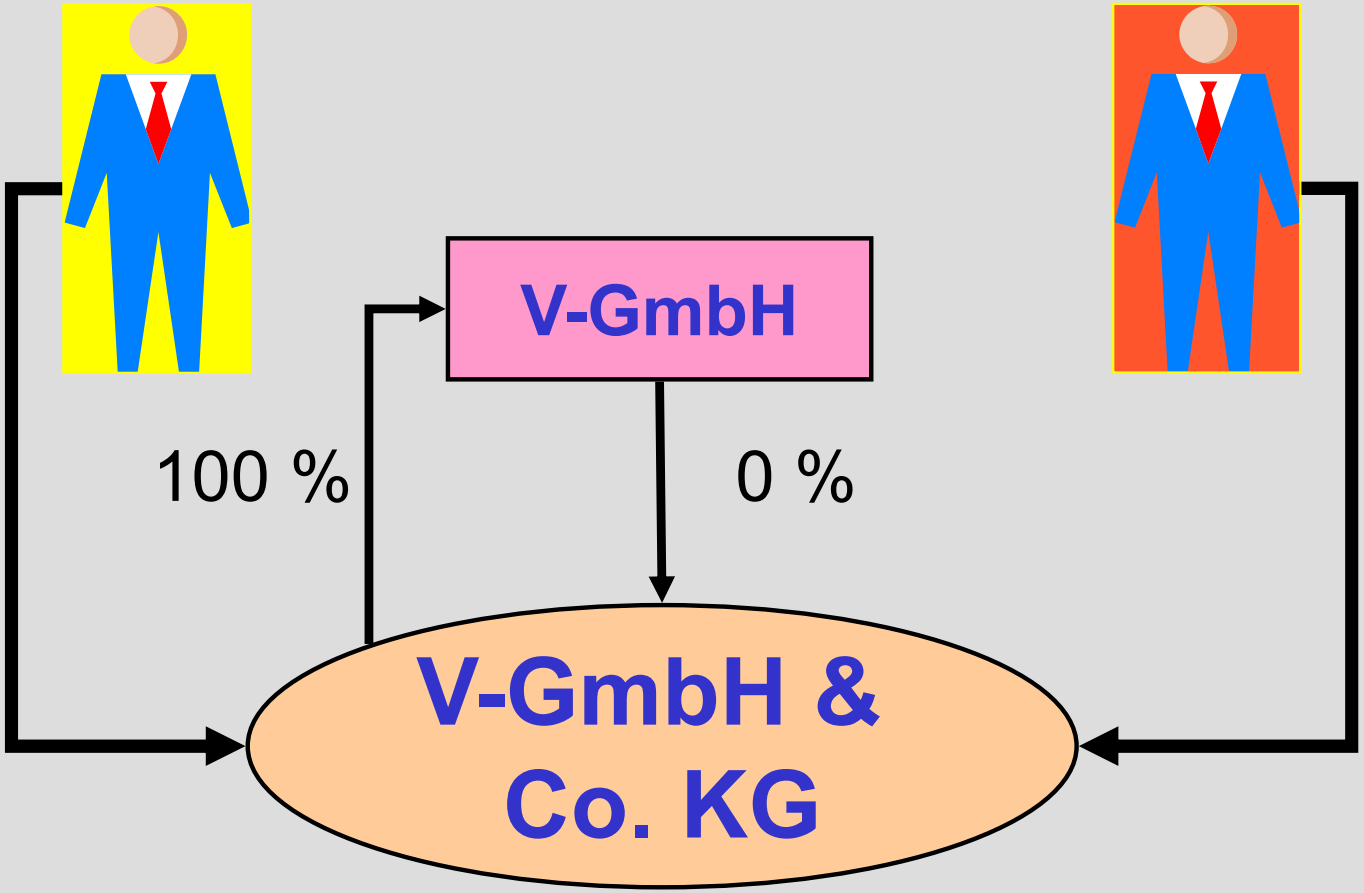
A. Gründung der GmbH & Co. KG
2. Beteiligungsverhältnisse

Einmann-GmbH & Co. KG



A. Gründung der GmbH & Co. KG
2. Beteiligungsverhältnisse

Einheits-GmbH & Co. KG



Vorteile:

- Einfache Satzung der Verwaltungs-GmbH
- Keine notarielle Beurkundungspflicht bei Übertragung der KG-Anteile
- Kein Auseinanderfallen von KG und GmbH Gesellschaftern
- Mittelbare Sonderrechtsnachfolge der GmbH-Anteile
- USt-Organschaft

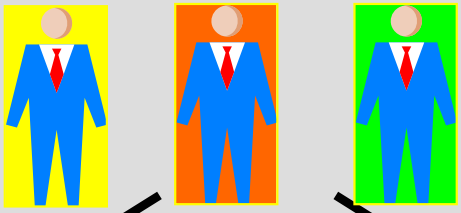
B. Vertragsgestaltung
1. Einlagepflichten

Komplementär-GmbH

Regelmäßig keine Beteiligung am:

→ Gesellschaftsvermögen der KG und
→ Ergebnis der KG

Kommanditisten



Pflichteinlage (→ Ges.Vertrag)

bestimmt Höhe des Kapitalanteils und damit Höhe der Beteiligung am Gesellschafts-vermögen

Haftein lage (→ gem. Handelsreg.)

kann höher oder niedriger als Pflichteinlage sein

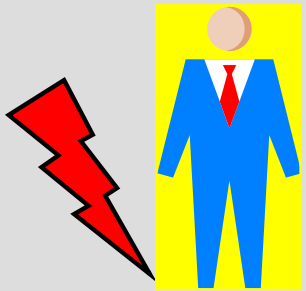
B. Vertragsgestaltung
2. Kapitalkonten

Vertragsbezeichnung	Ausweis in der Bilanz
Kapitalkonto I	Festkapital = Kapitalanteil = Pflichteinlage = Eigenkapital
Verlustsonderkonto	nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil des Kommanditisten = Eigenkapital
Darlehenskonto	Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
Rücklagenkonto	wenn gesellschaftsrechtlich vereinbart = Eigenkapital

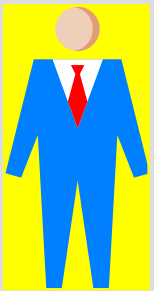
B. Vertragsgestaltung
3. Geschäftsführung

obliegt allein der Komplementär-GmbH

Vertretungsmacht im Außenverhältnis kann ausschließlich die Komplementär-GmbH wahrnehmen



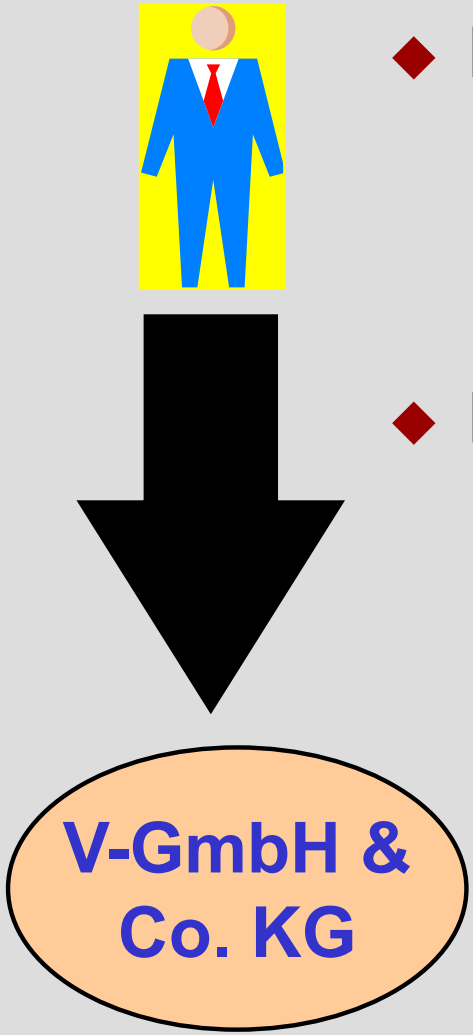
Widerspruchsrecht des Kommanditisten bei außergew. Geschäften



GF kann im Innenverhältnis auf Kommanditisten übertragen werden.

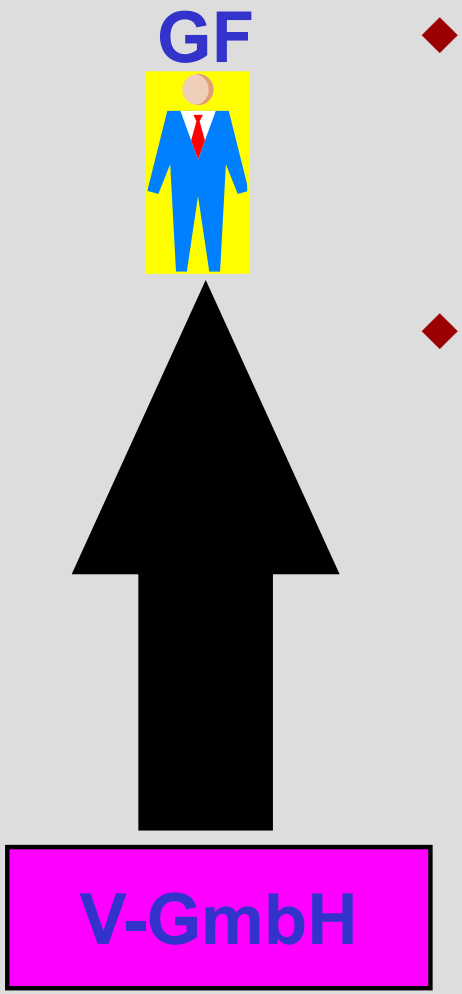
Hinweis:	GF der GmbH stehen meist im Dienstverhältnis zur KG selbst

C. Haftungsrisiken
1. Haftung Kommanditisten



- Haftung NACH Eintragung:
  - regelmäßig auf Hafteinlage beschränkt
  - Persönliche Haftung, soweit Hafteinlage noch nicht geleistet oder zurückgewährt
- Haftung VOR Eintragung:
  - für Verbindlichkeiten aus der Geschäftstätigkeit der KG vor Eintragung unbeschränkte Haftung
  - Ausnahme: Gläubiger war Beteiligung als Kommanditist bekannt

C. Haftungsrisiken
2. Haftung Geschäftsführer



- Geschäftsführer/ wie Geschäftsführer auftretende Gesellschafter der Vor-GmbH haften den Gläubigern gegenüber unmittelbar persönlich BIS zur Eintragung der GmbH
- NACH Eintragung haften die Geschäftsführer den Gläubigern nach den allgemeinen Haftungsregeln, z.B. wegen:
  - unerlaubte Handlung
  - Insolvenzverschleppung
  - Nicht-Erfüllung der Steueransprüche
  - Veruntreuung von Sozialversicherungs-beiträgen

D. Steuern
1. Steuerlicher Gewinn

- Gewinnanteil aus der Gesamthandsbilanz
- Sonderbetriebseinnahmen des Gesellschafters z.B.:
  - Tätigkeitsvergütung
  - Zinsen auf den Darlehenskonten
  - Gewinnausschüttung der Verwaltungs-GmbH
  - Mieten oder Pachten aus Nutzungsüberlassungen (Sonderbetriebsvermögen) an die GmbH & Co. KG
  - Zuführungen zu Pensionsrückstellungen gegenüber Gesellschaftern (sind somit steuerlich nicht abzugsfähig)

D. Steuern
2. Sonderbetriebsvermögen

Gesamthandsvermögen der KG		Vermögen der Gesellschafter		
Privatvermögen - Einfamilienhaus - privat veranlasstes Darlehen	Betriebsvermögen	notwendiges Sonder-BV SBV I SBV II	gewillkürtes Sonder-BV SBV I SBV II	Privatvermögen

D. Steuern
3. Verluste

- Verluste der Kommanditisten können mit anderen Einkünften der Gesellschafter in deren Einkommensteuererklärung verrechnet werden
- Regelung des § 15a Abs. 1 EStG (Verlustbeschränkung):
  - Verlustanteile des Kommanditisten sind sofort ausgleichsfähig bis zur Höhe seines steuerlichen Kapitalkontos oder
  - bis zur höheren Hafteinlage (überschießende Außenhaftung).
- Steuerliches Kapitalkonto:
  - Kapitalkonto
  - Verlustsonderkonto
  - anteilige Rücklage

D. Steuern
4. Gewerbesteueranrechnung

- **Ab 2008** ist die GewSt **<u>keine Betriebsausgabe</u>** mehr im ertragssteuerlichen Sinne.
- Pauschalierte Ermäßigung der Einkommensteuerschuld der Gesellschafter ab 2008 um den 4-fachen Gewerbesteuer-Messbetrag (= Ermäßigungsbetrag)
- Nicht verbrauchte Ermäßigungsbeträge können nicht vorgetragen werden. Die Anrechnung ist auf die tatsächlich zu zahlende GewSt beschränkt.

D. Steuern
5. Anteilsveräußerung

- Vergünstigungen von Anteilsveräußerungen:
  - Freibetrag von 45.000 EUR ermäßigt sich um den Betrag, um den der Veräußerungsgewinn 136.000 EUR übersteigt.
  - Tarifermäßigung = 44% des Durchschnitts-Steuersatzes bei einem Gewinn bis 5 Mio. Euro
  - Bedingungen der Vergünstigungen:
    - nur einmal im Leben
    - für nur einen Betrieb
    - Vollendung des 55. Lebensjahres oder dauernd berufsunfähig im sozialversicherungsrechtlichen Sinn

Steuerbelastungsvergleich - Fall

Unternehmen	**EUR**
Vergleichsgewinn* vor Steuern (nach Tätigkeitsverg./Mieten)	150.000
Steuerwert Betriebsgrundstücke	400.000
Dauerschuldzinsen (100%)**	45.000
Entgelt für von Privatpersonen gemietete Wirtschaftgüter (50%)***	15.000
Haftungsvergütung von KG an GmbH	5.000
GewSt-Hebesatz	400%

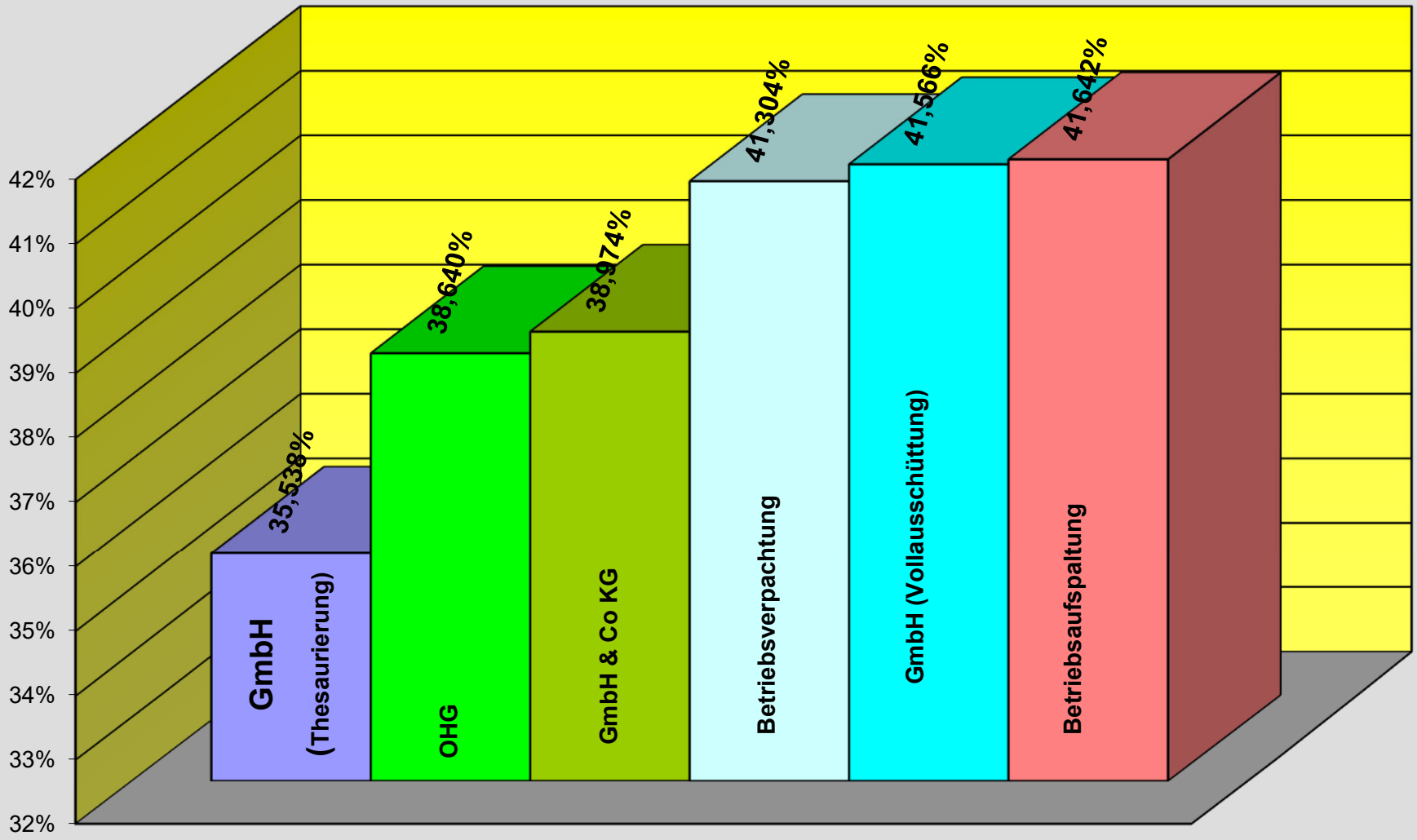
* [Aufteilung Gewinn auf Besitzunternehmen (100.000 EUR /Pachteinnahmen) und Betriebsunternehmen (50.000 EUR) bei BASP und und Betr.-Verpachtung]

** Bei BASP / Betriebsverp.>> Zuordnung beim Besitz-U (1/3) / Betriebsunternehmen (2/3)

*** Bei BASP / Betriebsverp.>> Zuordnung beim Betriebsunternehmen

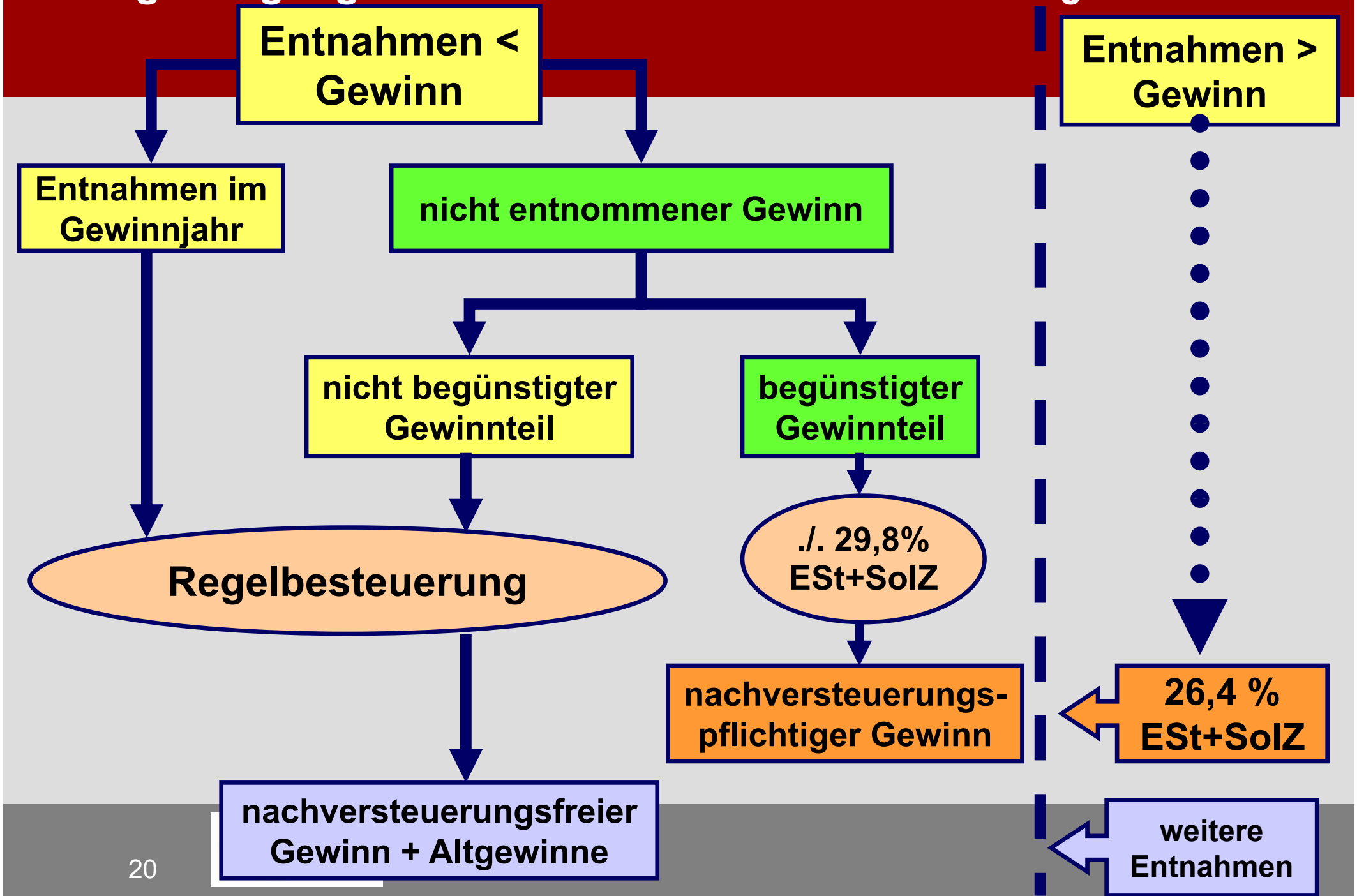
Gesellschafter	**A**	**B**
Familienstand	ledig	ledig
Beteiligung am Gewinn	50%	50%
Tätigkeitsvergütung / Geschäftsführergehalt	80.000	50.000
Sonderbetriebseinnahmen (Grundstücksmieten)	10.000	10.000
Sonderausgaben	5.000	5.000

Steuerbelastungsvergleich



Thesaurierungsbesteuerung ab 2008 / 2024

Begünstigung nicht entnommener Gewinne nach § 34a EStG

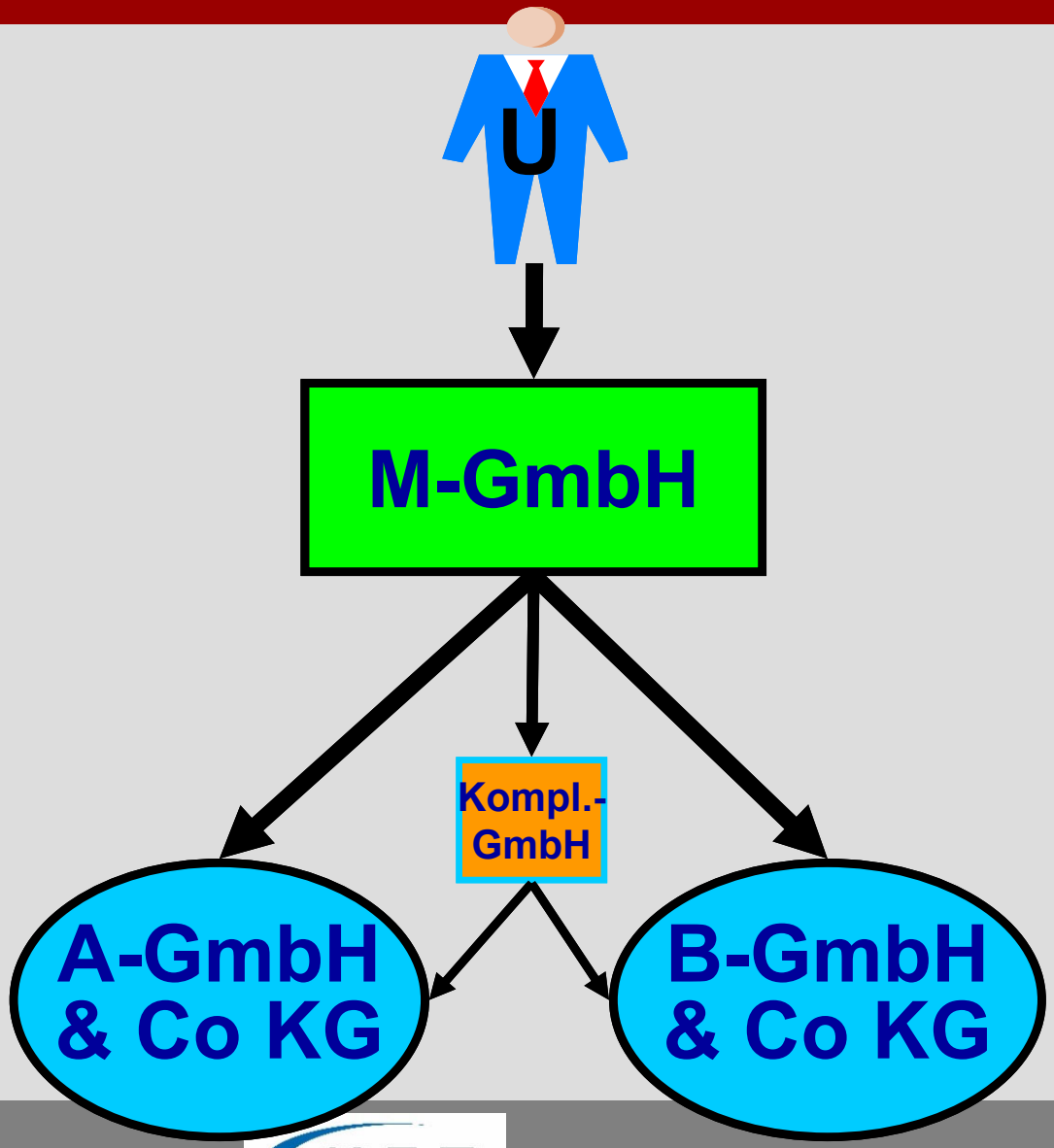


Thesaurierungsbesteuerung ab 2024

Belastungsrechnung 45 % Grenzsteuersatz

ESt-Grenzsteuersatz: **45 %**	**kein Antrag**			**Voll-Antrag**		
(ohne GewSt-Freibetrag)	%	BMG	Ertragsteuern	%	BMG	Ertragsteuern
Besteuerung im Gewinnjahr						
Gewinn(anteil) vor Steuern		100,00			100,00	
Gewerbesteuer (Hebes. 400 %)	14%	-14,00	14,00	14%	-14,00	14,00
Gewinn Handels- und Steuerbilanz (SteuBil)		86,00			86,00	
Entnahmen für ESt Vorauszahlungen:	**45,00%**	-45,00		**28,25%**	-24,30	
Anrechnung Gewerbesteuer		14,00			14,00	
ESt Vorauszahlungen		-31,00	31,00		-10,30	10,30
Entnahmen für SolZ:	5,5%	-1,71	1,71	5,5%	-0,57	0,57
Sonstige Entnahmen:		-53,30			0,00	
Veränderung EK in der SteuBil		0,00			75,14	
zzgl. Gewerbesteuer					14,00	
zzgl. Pauschale ESt					10,30	
zzgl. Pauschaler SolZ					0,57	
Nicht entnommener Gewinn (Abs. 2 = Begünstigungsbetrag Abs. 3)		0,00		**28,25%**	100,00	28,25
nicht-begünstigter Gewinn / ESt	**45%**	100,00	45,00	**45%**	0,00	0,00
Solidaritätszuschlag	5,5%	31,00	1,71	5,5%	14,25	0,78
Anrechnung Gewerbesteuer			-14,00			-14,00
Vorauszahlunge ESt			-31,00			-10,30
Vorauszahlungen SolZ			-1,71			-0,57
Ertragsteuern auf Gewinnanteil			**46,71**			**29,04**
			Liquiditätsvorteil:			**17,67**
Nachversteuerung im Jahr der Entnahme						
Nicht entnommener Gewinn (Abs. 2 = Begünstigungsbetrag Abs. 3)		0,00			100,00	
abzgl. Pauschale ESt	**28,25%**	0,00		**28,25%**	-28,25	
Solidaritätszuschlag	5,5%	0,00		5,5%	-1,55	
nachsteuerpflichtige Betrag (wenn negativ = 0):		0,00			70,20	
Nachsteuer / ESt				**25%**	17,55	17,55
Solidaritätszuschlag				5,5%	0,97	0,97
ErtragSt Entnahme						**18,51**
Steuerbelastung gesamt			**46,71**			**47,55**
			Mehr-Steuern:			**0,84**

E. Optimaler Konzernaufbau



- Vorteile
  - Haftungsbeschränkung
  - für den ganzen Konzern nur 15% KSt und 15% GewSt bei Thesau-rierung
  - Gewinn- und Verlust-verrechnung im Konzern bzgl. der KSt
  - Einfache Handhabung mit Einlagen und Entnahmen
- Nachteile
  - keine gewerbesteuerliche Gewinn- und Verlustver-rechnung

F. Vor- und Nachteile der GmbH & Co. KG

Vorteile

- Rechtlich:
  - Haftungsbeschränkung
  - Entnahmen / Einlagen
  - Weniger Verträge mit den Gesellschaftern, da steuerlich nicht erforderlich
- Steuerlich
  - Verlustverrechnung
  - Anschaffungskosten können steuerlich geltend gemacht werden
  - voller Abzug von Sonderbetriebs-ausgaben
  - keine vGA Probleme
  - Keine Lohnsteuerpflicht der Tätigkeitsvergütungen
  - Vorteile bei der Grunderwerbsteuer
- Rating
  - Nur GewSt wird in der GuV ausgewiesen, daher Jahresüberschuss größer als bei der GmbH

Nachteile

- Rechtlich
  - Geringfügig höhere Kosten, da 2 Gesellschaften
  - Komplexere Gründung
  - Überschuldung ist Insolvenzgrund
  - Publizität
- Steuerlich
  - Keine Privilegierung der Thesaurierten Gewinne (nur rd. 30% bei einer Kapital-gesellschaft) jedoch Begünstigung nicht entnommener Gewinne
  - Leistungsvergütungen sind keine Betriebsausgabe
  - ermäßigter Steuersatz nur für einen Betrieb nur einmal im Leben auf Veräußerungsgewinne